

STADT AHRENSBURG - Beschlussvorlage -		Vorlagen-Nummer 2005/ 082.1
öffentlich		
Datum 28.02.2011	Aktenzeichen IV.3.1	Federführend: Herr Thiessen

Betreff

Komplettierung der Innenstadt zwischen Rondeel und Woldenhorn in 2006

Beratungsfolge Gremium	Datum	Berichterstatter
Bau- und Planungsausschuss	18.01.2006	
Umweltausschuss	17.05.2006	
Bau- und Planungsausschuss	01.03.2006	

Finanzielle Auswirkungen :		JA		NEIN
Mittel stehen zur Verfügung :		JA		NEIN
Haushaltsstelle :				
Gesamtausgaben :				
Folgekosten :				
Bemerkung:				

Beschlussvorschlag:

Dem Beschlussvorschlag der Vorlage 2005/ 082 wird zugestimmt auf der Grundlage der anliegenden überarbeiteten Planunterlagen (Lagepläne und Querschnitte).

Test Sachverhalt:

Allgemeines

Das Thema "Innenstadtsanierung/Ausbau Große Straße" wurde im Rahmen der Haushaltsberatung und des SPD-Antrages, zunächst die Hamburger Straße auszubauen, im Bau- und Planungsausschuss am 07.12.2005 behandelt.

Einigkeit bestand im Ausschuss darin, das Ausbauprogramm nochmals zu beraten, da für verschiedene Punkte noch Klärungs- und Erläuterungsbedarf bestand.

Es handelt sich hierbei um folgende Themenbereiche:

1. Erfordernis einer dritten Spur am Knoten Große Straße/Woldenhorn
2. Überprüfung einer Rendezvous-Haltestelle im Bereich Querachse Klaus-Groth-Straße

3. Attraktivität der Rad-/Gehwegführung hinter der 1. Baumreihe
4. Anordnung der Kfz-Parkplätze in Senkrecht- oder Längsaufstellung; Varianten-Darstellung mit Vor- und Nachteilen

Erläuterung zu den vier Themenpunkten:

- Zu 1: Der maßgebende Knotenpunkt Woldenhorn/Bei der Doppeleiche/Am Alten Markt und Große Straße ist bei ausschließlicher Ableitung des Ladenverkehrs über die Große Straße-Nord auch ohne bauliche Veränderung leistungsfähig. Eine dritte Spur ist nicht notwendig. Dieses ergab die dem Bau- und Planungsausschuss vorgestellte Verkehrsuntersuchung vom April 2005. In der Großen Straße ist im Jahre der kompletten Fertigstellung des EKZ mit rd. 4.700 Kfz/24 Std. zu rechnen (3.800 Kfz Richtung Norden, 900 Kfz Richtung Süden).
- Zu 2: Im Bereich der Querachse Klaus-Groth-Straße ist für eine Rendezvous Haltestelle der Platzbedarf nicht ausreichend. Eine quasi Rendezvous Haltestelle wird zurzeit am ZOB/S-Bahnhof angestrebt. Inwieweit Busse sich in Zukunft zu Rendezvous in der Großen Straße-Nord treffen könnten, bzw. auf einen umgestalteten Rathausplatz vor dem Rathaus, hängt von der weiteren Entwicklung der Buslinien und ihren Verknüpfungspunkten ab.
- Zu 3: Die Geh-/Radwege werden sicher hinter der 1. Baumreihe, zwischen 1. und 2. Baumreihe geführt.
Die Befestigung der Wege erfolgt – wie auch auf den benachbarten Flächen – durch einen Grandbelag. Dieser wird sich jedoch durch ein stabilisiertes Kiessandgemisch (z. B. Glensander) mit natürlichen farblich abgesetzten Mineralstoffen von den Restflächen abheben.
Außerdem wird der Weg durch Granitreihensteine eingefasst. Hierdurch erfährt das ungestörte Gehen/Radfahren unter einer Lindenallee einen hohen Erlebniswert.
- Zu 4: Als Anlage wird neben der überarbeiteten Senkrechtaufstellungsvariante auch eine Längsaufstellungsvariante sowohl im Lageplan als auch im Querschnitt dargestellt.

Vor- und Nachteile beider Varianten wie folgt (Vorteile = + und Nachteile = -)

Variante 1 (Senkrechtaufstellung von rd. 89 Kfz-Parkständen)

- + rd. 89 citynahe Parkstände zur Attraktivitätssteigerung der Innenstadt
- + richtungsunabhängiges Einparken aus beiden Fahrtrichtungen möglich
- + Zu- und Abfahrten zu den Parkständen über die Große Straße-Nord möglich
- + sicheres Ein- und Aussteigen ohne Behinderung anderer Verkehrsteilnehmer
- + erstmalig stufen- und hochbordfreie Veranstaltungsfläche der Großen Straße vom Woldenhorn bis zum Rondeel
- 0 Verkehrsberuhigung durch ein- und ausparkende Fahrzeuge
- regelmäßige Unterhaltung der Grandwege
- teilweise Einschränkung bzw. Verlagerung der Geh- und Radverkehre durch Festivitäten auf den Grandflächen

Variante 2 (Längsaufstellung von 38 Kfz-Parkständen)

- + eine gepflasterte Geh-/Radweg-Verbindung entlang der Großen Straße zwischen Rondeel und Schlosskirche
- + geringere Unterhaltung der Pflasterflächen im Vergleich zu Grandflächen
- + keine Einschränkung der Grandflächen in den Lindenhainen für Festivitäten
- 0** geringere Verkehrsberuhigung durch ein-/ausparkende Fahrzeuge
- lediglich 38 Parkstände im Vergleich zu 89 senkrecht aufgestellten Parkständen
- nur richtungsabhängiges Ein- und Ausparken möglich
- kein sicheres Ein- und Aussteigen ohne Behinderung anderer Verkehrs-teilnehmer möglich

Zusammenfassung

Nach Abwägung aller Vor-/Nachteile wird daher der Ausbau der Großen Straße entsprechend der Variante 1 empfohlen.

Michael Sarach
Bürgermeister

Anlagen:

Lagepläne der Varianten 1 u. 2
Querschnitte der Varianten 1 u. 2